

Nro. 49) Andernacher Bürger-Blatt. 13. Jahrgang.

Mittwoch den 20. Juni 1860.

Drucker und Herausgeber A. Jöbert in Andernach.

Bekanntmachungen.

Gerichtlicher Verkauf.

Am Dienstag den 26ten Juni 1870,
Vormittags 11 Uhr,

wird Unterzeichneter auf dem Fruchtmarkte zu Andernach gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden versteigern;

einen Tisch, zwei Stühle, Kleidungsstücke, zwei Kochtöpfe und eine Kiste.

Der Gerichtsvollzieher,
J a c o b s.

Die hiesigen Orts circulirende Liste, zur Aufbringung freiwilliger Gaben, für das am 8ten Juli abzuhaltende Sängersfest, ist vom Männergesangs-Verein nicht ausgegangen. Da solche Sammlungen, abgesehen davon, daß sie gesetzwidrig sind, den Gesinnungen und gesachten Beschlüssen des Vereins schnurstracks widersprechen so fühlt sich der Unterzeichnete verpflichtet um ferneren Uebergriffen von Seiten des Vorstandes vorzubeugen, solches im Interesse des Sängersfestes, dem verehrlichen Publikum Andernach's mitzutheilen.

Andernach, den 20. Juni 1860.

W. L. Bedenknecht.

Eine noch nicht gebrauchte, ganz neue, und mit Delfarbe angestrichene, große Radwanne ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Die Expedition sagt wo.

Ich empfehle mich im Waschen, Bügeln und sonstiger Handarbeit.
M. B ü g e l.

An der Gemarkung **Eich** liegt ein halber Morgen schöner deutscher Acker, welcher zum Verkauf angesagt worden ist. Ausgeber dieses sagt von wem.

Eine sehr freundliche Wohnung, mit Möbel, ist zu vermieten. Die Expedition sagt wo.

Stralsunder Spielfarten

sind zu haben Schulplatz Nro. 204 bei A. Jöbert

Rheinische Eisenbahn.

Fahrplan von A n d e r n a c h vom
1. Juni 1860.

Von Bingen nach Köln.

(Personenz.) 6 Uhr 43 Minuten.

8 " 52 "

11 " 6 "

12 " 42 "

3 " 7 "

6 " 17 "

Von Köln nach Bingen.

6 Uhr 43 Minuten

(Personenz.) 8 " 54 "

10 " 53 "

1 " 55 "

4 " 55 "

7 " 14 "

9 " 49 "

Allen Augenkranken diene hiermit zur Nachricht, daß ich heute wieder eine neue Zusendung des so berühmt gewordenen

Dr. White'schen Augenwassers erhalten habe, und kostet das Fläschchen nebst Gebrauchsanweisung nur 10 Sgr. Für die Richtigkeit wird Garantie geleistet.

A. Jöbert, Schulplatz Nro. 204.

Feinster ätherisch-balsamischer

Sichtspiritus

Diese höchst comprimirt Auflösung meines kassamischen Sichtspiritus ist als ein vorzügliches Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen, Lähmungen Gelenksteifigkeit, Skropheln, Hautschwäche, Hautausschläge, Geschwüre, Nervenleiden etc. bereits aufs glänzendste erprobt worden und wird in vielen andern Fällen ebenso herrliche Dienste leisten.

In unverfälschter Güte vorrätig bei

A. Jöbert, Schulplatz Nro. 204.

Fruchtpreise

der Stadt Andernach vom 19. Juni 1860.

	Zhlr.	Sgr	Pf.
Weizen	3	23	8
Roggen	2	15	6
Gerste	—	—	—
Kraut	4	8	9

Vermischtes.

— Es ist bekannt, daß bisweilen bei Weinen aus noch nicht erforschter Ursache ein Vorgang eintritt, den man schleimige Gährung genannt hat. Das eigentliche bedingende Moment dieser Zersetzungsweise des Zuckers scheint in dem Zustande des Ferments, d. h. in dem Grade der Zersetzung des stickstoffhaltigen Körpers zu liegen. Wird ein solcher Gährungslebenswein mit gebranntem Gyps geschüttelt und hierauf filtrirt, so erhält man eine klare dunstflüssige unveränderte Flüssigkeit, mit allen Eigenschaften begabt, welche einem normalen Weine zukommen. Es bietet sich noch der Vortheil dar, daß ein solcher Wein durch diese Behandlung alkoholfreicher wird, indem der gebrannte Gyps dem Weine einen ihm zukommenden Theil Wasser entzieht, um sich in krystallinen zu verwandeln. Diese Operation muß rasch geschehen, mit die in dem Weine enthaltenen organischen Materialien nicht reducirend auf den Gyps einwirken können, wodurch übelriechende Gase (Schwefelwasserstoffgas u. s. w.) auftreten könnten. Wie viel Gyps zu einer gegebenen Weinsorte erforderlich ist, muß durch Versuche ermittelt werden, indem man mit $\frac{1}{10}$ Loth auf 1 Qtl. beginnt, was in der Regel genügt. Auf 1 Ohm wären dann 13 Loth zuzusetzen, worauf das Faß gut zu verspunden, einige Minuten hin- und herzurollen und dann durch einen Filtrirsaß abziehen ist.

In Sardinien gewinnt die Verfolgung der Geistlichkeit an Ausdehnung. Am 4. Juni wurden in Mailand 7 Priester in's Gefängniß geführt und drei Bischöfe in Anklagestand versetzt. 50 Priester der Domkirche zu Piacenza sind neuerdings verhaftet worden, indem sie den kirchenfeindlichen Anforderungen eines freimaurischen Ministeriums Cavour passiven Widerstand entgegen setzten. Jedenfalls führt das Verhalten gegen die Geistlichkeit zu einem großen Bruche zwischen Staat und Volk selbst, insbesondere da dem ruhigen Landvolke in den annexirten Ländern Toscana und Florenz jetzt die Augen aufgehen, daß sich nach den alten Fürsten zurück sehnt.

Wien. Am 5. Juni wurde das Urtheil in einem Raubmords-Prozesse gesprochen. Der Commis Johann Schmitt war angeklagt, den Bruder seines Prinzipals, den Herrn Karl Hurz, am 14. März v. J. ermordet, beraubt und am folgenden Morgen in einen Koffer verpackt nach Galizien versandt zu haben wo in Rzeszow im Januar d. J. der Koffer geöffnet und der Leichnam gefunden wurde. Seine Geliebte Magdalena Bichel und deren Schwester Rosa werden von der Staats-Anwaltschaft des Verbrechens der

Theilnahme am mörderischen Raubmord angeklagt, weil nach deren Erklärungen Schmitt ihnen schon am 20. März v. J. die Mittheilung gemacht habe, daß Hurz ermordet worden sei. Das geraubte Geld, im Betrage von 7000 fl. hat Schmitt mit den beiden Schwestern im Laufe des Jahres zum größten Theile vergeudet. Das Urtheil des Gerichtshofes erkannte Schmitt für schuldig des mörderischen Raubmordes, verurtheilte ihn zu lebenslänglichem schwerem Kerker, seine Geliebte, Magdalena Bichel, aber wegen Theilnahme am Raube zu vierjährigem schwerem Kerker. Die Schwester derselben, Rosa Bichel, wurde ganz frei gesprochen.

Rdln. Die ungünstige Witterung, welche so lange anhält, hat in einem großen Theile Europas namentlich dem nördlichen und westlichen Frankreich sowie in Großbritannien und leider auch zwischen Maas und Rhein Befürchtungen für die Winterernte veranlaßt. Eine Verzögerung der Ernte um mindestens 4 Wochen und also eine so viel längere Quantitätsnahme der alten Vorräthe ist schon eine Gewißheit, hierzu kommt, daß kalte Nächte und scharfe Winde in mehreren Distrikten großen Schaden verursacht, während andere mehr oder minder gelitten haben, also selbst bei künftiger günstiger Witterung ein nachthafter Ausfall im Ertrage zu erwarten steht. In begünstigten Gegenden, wie namentlich in Süddeutschland und Holland haben Dikane und wolkenbruchartige Regengüsse die bis dahin schönen Aussichten merklich getrübt und die schweren Halme sich gelagert.

Die kalten Nächte und heftigen Stürme um Pfingsten haben überall, wo der Roggen um diese Zeit schon blühte, großen Schaden verursacht, weil die Blüthe theilweise erfror und verweht wurde, und weiße Stelen an den Aehren schon jetzt das zu erwartende Deficit an der Ernte andeuten. Wir vernehmen jetzt, daß derselbe Schaden sich auch vielfach in Frankreich gezeigt. Eine weitere Steigerung der Preise ist deshalb sehr leicht möglich, eine anhaltende Festigkeit jedenfalls mit ziemlicher Sicherheit zu erwarten, denn es müßte ganz außerordentlich günstige Witterung und eine außerordentlich reiche Ernte im Norden und Osten eintreten, wenn der Ausfall, der offenbar in die mit früher Reife begünstigten Landstriche kommen wird, hinreichend ausgeglichen werden soll, um billigere Preise herbeiführen zu können, unmöglich ist aber ein solcher Wechsel nicht.